



Bericht über den Stand und die voraussichtliche Entwicklung der Finanzwirtschaft des Landes - Unterrichtung des Landtags nach § 31 Abs. 2 der Thüringer Landeshaushaltsordnung (ThürLHO)

Unterrichtung durch die Finanzministerin

- Drucksache 6/515 -

dazu: Beschlussempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses

- Drucksache 6/718 -

Vizepräsidentin Jung:

Für die Fraktion der AfD hat der Abgeordnete Brandner das Wort.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Verehrter Landtagsvorstand, meine Damen und Herren, die liebe linkspopulistisch geprägte Landesregierung hat sich lange Zeit gelassen mit der Einbringung des Haushalts.

(Zwischenruf Abg. Kräuter, DIE LINKE: Stimmt nicht!)

Diese Zeit hat dann im Beratungsverfahren der Fraktionen gefehlt. Das war aus unserer Sicht unseriös. Mangelhafte Nachlieferung im Haushalts- und Finanzausschuss war ein weiteres Symptom, das sich da zeigte. Der Doppelhaushalt 2016/2017, der für die Zeit nach der Sommerpause angekündigt wurde, wird zeigen, ob es die Linken dieses Mal schaffen, den Fraktionen eine ausreichende Zeitspanne zur Bearbeitung dieses für unser Land so wichtigen Themas einzuräumen.

Bedrückend war, in dem Zusammenhang zu lesen – heute oder gestern von Herrn Pidde –, dass der Haushalt dieses Jahr möglicherweise wieder nicht zeitgerecht eingebracht werden kann. Es wird nicht reichen bis Dezember, so haben wir in der Zeitung gelesen. Das müssen wir schon jetzt scharf kritisieren und hoffen sehr, dass wir nicht mehr so unter Zeitdruck im Schweinsgalopp den Haushalt diskutieren müssen.

Die generell schlechte Stimmung in der Landesregierung und in den Fraktionen, die diese Landesregierung tragen, auch zurückzuführen auf die Streitereien,

(Zwischenruf Abg. Marx, SPD: Bei euch gibt es wohl keine Streitereien?)

was die freien Schulen angeht, darf nicht dazu führen, dass sich auch die nächste Haushaltsdebatte

te dermaßen verzögert.

(Unruhe DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Also, wenn ich Sie angucke, mir kommen die Tränen, muss ich Ihnen sagen, ganz ehrlich. Ich muss jetzt einmal die Brille abnehmen, wenn ich in die Ecke da gucke, fürchterlich.

(Unruhe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Zum aktuellen Haushaltsentwurf: Herr Kowalleck – hört mir zu, hoffe ich

(Zwischenruf Abg. Kowalleck, CDU: Ja!)

– hat gestern davon gesprochen, dass die CDU angeblich ein solides finanzielles Fundament hinterlassen hätte. Ich sage: Schauen Sie mal auf die Schuldenuhr, die zeigt über 16.000 Millionen, nämlich rund 16,2 Milliarden Euro Schulden an. Das ist der Betrag, den in Thüringen die CDU über einen Zeitraum von 24 Jahren und trotz erheblicher Förderungen und Zuschüsse von außen zusammenschuldet hat. Knapp 7.500 Euro Schulden lasten auf jedem Thüringer, jedem zugezogenen und auch jedem neugeborenen.

(Beifall AfD)

Herr Kowalleck, das ist kein solides Fundament. Da fiel mir nur ein, das ist Treibsand, nichts anderes.

(Beifall AfD)

Sie von der CDU versuchen, innerhalb kürzester Zeit vom Saulus zum Paulus zu werden: Vorgestern noch fleißig Schulden gemacht und heute so tun, als wäre nichts gewesen. Unseres Erachtens geht das so nicht. Dass bei Ihnen noch Wirtschafts- oder Finanzkompetenz da sein soll, nimmt Ihnen auch draußen kaum noch jemand ab.

(Zwischenruf Abg. Kowalleck, CDU: Gehen Sie mal auf den Haushalt ein!)

Aber Sie haben ja Zeit, sich mit uns in der Opposition zu regenerieren. Jetzt beruhige ich Sie etwas: Alle Altparteien sind Schuldenmacherparteien und die jetzt Regierenden sind die Schlimmsten.

(Beifall AfD)

(Zwischenruf Abg. Hennig-Wellsov, DIE LINKE: Sie sind eine vergangene Partei!)

(Unruhe DIE LINKE)

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Wo machen wir denn Schulden?)

Im Jahr 2015 wird unser Freistaat – bevor Sie jetzt anfangen zu brüllen, lassen Sie mich den Satz zu Ende lesen, der geht gut –, im Jahr 2015 wird unser Freistaat 1,9 Milliarden Euro neue Kredite aufnehmen und damit alte tilgen, also umschulden.

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Also keine neuen!)

Das klappt aber nur – jetzt wird es spannend –, weil circa 150 Millionen Euro, die bereits schon einmal getilgt waren, wieder zurückgeholt wurden. Ich sage nur: die Abschlussveranstaltung des Herrn Voß. Und Sie reden allen Ernstes davon, es würden keine neuen Schulden gemacht. „Finanzpolitisches Unvermögen pur“ sagen wir dazu.

(Beifall AfD)

Demgegenüber ein angeblicher – ich sage dazu „Wer es glaubt, wird selig“ – Nettoschuldenabbau von rund 26 Millionen Euro, knapp – ich habe mal geguckt – 1,5 Prozent, also „so gut wie gar nüscht“, würde man in Gera sagen. Ein Drama, sagen wir angesichts sich abzeichnender höherer Finanzierungskosten und vor allem die Pro-Kopf-Verschuldung steigt weiter. Allein um die horrenden Pro-Kopf-Verschuldung aus CDU-Zeiten konstant zu halten, müsste etwa das Dreifache getilgt werden. Sie sehen, Sie versündigen sich auch hier an Kindern und Enkeln. Wir als AfD sind trotz der Kürze der Haushaltsdiskussion auf Möglichkeiten gestoßen, den Staatshaushalt zu optimieren – steht hier –, sagen wir mal so: ein bisschen in die richtige Richtung zu lenken, und rund 12 Millionen Euro weitere Kürzungen vorzuschlagen.

Wir wurden kritisiert, weil wir an überflüssigen Positionen wie dem von uns so geliebten Thüringer Programm für Weltoffenheit, Toleranz und Demokratie sparen wollen. Wir zeigten aber deutlich bessere Möglichkeiten zur Integration, wie zum Beispiel die Sportvereine. Wo sonst kann man zwanglos Menschen aller Couleur kennenlernen? Wo sonst kann man Freunde finden und integrative Feste feiern als im Sportverein?

(Beifall AfD)

Natürlich sehen die alten Linksparteien – bis da in die Mitte etwa – das skeptisch. Sie halten nun einmal nichts von staatlich umgelenktem Bürgerhandeln. Das ist Ihnen suspekt, wenn im Staat etwas ohne Kontrolle, ohne Verbote und nur durch Bürger gesteuert geschieht. Das ist tief in Ihnen verwurzelt. Es war schon immer so, dass progressive Ideen Misstrauen wecken. Wir als progressive Kraft, also wir als AfD ...

(Heiterkeit DIE LINKE)

(Zwischenruf Abg. Kubitzki, DIE LINKE: Selbstüberschätzung!)

Da steht jetzt hier „links lacht“. Das steht hier.

(Zwischenruf Abg. Harzer, DIE LINKE: Der war gut!)

Ich sage es noch mal, dann lachen Sie noch mal. Wir als progressive Kraft setzen uns dafür ein, dass die Gesellschaft einen ideologiefreien Zusammenhalt findet. Solche frischen, erquickenden Ideen – das bringt eine neue Fraktion wie wir. Wir sind jetzt fast zwei. Also das bringen so neue Fraktionen wie wir.

(Beifall AfD)

Dafür sind wir da und dafür wurden wir gewählt. Auch ist eine neue und gute Idee von uns, das Beauftragtenwesen zu reduzieren statt es aufzublähen, um Aktionismus zu zeigen und Pöstchen für alt- und ausgediente Parteigänger zu schaffen. Dies haben wir ebenfalls mit Anträgen unterlegt. Das Beauftragtenwesen ist eine zusätzliche Bürokratie- und Papierfabrik pur, kostet viel Steuergeld. Das ist Symbolpolitik, die vermitteln soll, das jeweilige Thema wäre besonders wichtig. Des-

halb haben wir damit nichts am Hut.

Der Antrag schließlich, noch einen zusätzlichen IT-Beauftragten zu schaffen, erweitert diese Geldverbrennungsmaschine und würde den Elefantenfriedhof des Beauftragtenwesens nur noch weiter bestücken, sagen wir.

(Beifall AfD)

Es soll ein Chief Information Officer eingesetzt werden, da zunächst einmal vom Verein Deutsche Sprache herzlichen Glückwunsch für diesen Begriff.

(Beifall AfD)

(Zwischenruf Abg. Henfling, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Das kommt von Herrn Krumpe!)
Zu Herrn Krumpe komme ich noch. Den mögen Sie besonders, glaube ich, oder? Ich habe so etwas gehört.

Außerdem: Jedes Ministerium hat bereits IT-Fachleute. Das Wirtschaftsministerium führt zudem den Zusatz „Digitale Gesellschaft“.

(Heiterkeit AfD)

Warum brauchen wir da noch einen zusätzlichen Beauftragten?

Jens Krumpe ist leider nicht da, aber er versucht nun mit der linken Landesregierung oder der linken Mehrheit hier einen Kuhhandel durchzuführen und macht seine Zustimmung zum Landeshaushalt von der Schaffung des Chief-Information-Officer-Pöstchens abhängig.

(Zwischenruf Abg. Hey, SPD: Da ist er!)

Vielleicht will er es ja sogar selber werden.

(Zwischenruf Abg. Hey, SPD: Ihr seid doch Parteiliebe, denk daran!)

Jens, Du bist bürgerlich gestartet und bist jetzt mit Deinen beiden Kumpanen als billiger Erfüllungshelfer

(Unruhe DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

einer linkspopulistisch gesteuerten und sozialistisch geprägten Regierung gelandet.

(Beifall AfD)

Vizepräsidentin Jung:

Herr Abgeordneter Brandner, für diese Äußerung muss ich Ihnen leider wieder einen Ordnungsruf erteilen. Ich bitte Sie herzlich darum, sich zu mäßigen und die persönlichen Angriffe auf Abgeordnete sein zu lassen.

(Beifall DIE LINKE, SPD)

(Unruhe DIE LINKE)

Vom Paulus zum Saulus.

Jetzt wird es noch mal heikel, Frau Vorsitzende. Also wenn ich was Falsches sagen sollte, sagen Sie mir es rechtzeitig. Zu Frau Berninger vom sozialistischen Fraktionseinheitsblock möchte ich zwar nichts sagen, muss es aber noch tun. Frau Berninger, Sie und ein paar Ihrer – darf ich Spießgesellen sagen?

Vizepräsidentin Jung:

Nein.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Sie und ein paar Ihrer Genossinnen

(Unruhe DIE LINKE)

haben uns auch gestern wieder zum Erstaunen vieler hier im Parlament völlig folgenlos, jedenfalls grundlos und einer tibetanischen Gebetsmühle nicht unähnlich mehrfach als Rassisten beschimpft und ...

(Zwischenruf Abg. Hennig-Wellsow, DIE LINKE: Sie sind einer!)

Bitte? Frau Rothe-Beinlich ...

Vizepräsidentin Jung:

Frau Berninger, dafür muss ich Ihnen einen Ordnungsruf erteilen,

(Zwischenruf Abg. Berninger, DIE LINKE: Das war ich doch gar nicht!)

weil Sie gesagt haben: „Sie sind ein Rassist“. Das ist hier angekommen.

(Beifall AfD)

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Ich war es nicht!)

(Zwischenruf Abg. Hennig-Wellsow, DIE LINKE: Ich war es.)

Dann muss ich Frau Hennig-Wellsow den Ordnungsruf erteilen, weil sie es gesagt hat.

Abgeordneter Brandner, AfD:

... als Rassisten beschimpft unter anderem wegen unserer sachlichen Anträge zum Asyl- und Flüchtlingsrecht. Was soll aber, Frau Berninger – oder wer auch immer uns da gerade wieder als Rassisten beschimpft hat –, was soll daran rassistisch sein, wenn man wie wir verlangt, dass Gesetze eingehalten und umgesetzt werden und so auch noch Geld der Thüringer Bürger gespart wird?!

(Beifall AfD)

Das ist nicht nur nicht rassistisch, das sollte auch Ihre Aufgabe sein von der gesamten linken Seite. Wir jedenfalls werden es weiter so machen, die Rechte und die Geldbeutel der Thüringer Bür-

ger schützen, egal übrigens, was Sie tun,

(Beifall AfD)

ob Sie sich weiter ereifern oder weiter geifern oder schreien, so wie jetzt – steht hier, stimmt gar nicht –, und selbst dann noch, wenn Sie anfangen sollten zu weinen. Also wir machen so weiter, uns beeindrucken Sie damit nicht! Das, was Sie und Ihre linke Truppe mit uns machen, das ist klassische gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Frau Berninger, Frau Hennig-Wellsov und Frau Rothe-Beinlich.

(Beifall AfD)

Das ist nichts anderes als klassische gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.

(Unruhe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Sie würden sagen, das ist Rassismus. Wir sagen das nicht, aber wir meinen, das, was Sie machen, ist Politrassismus.

Vizepräsidentin Jung:

Herr Abgeordneter Brandner, dafür erteile ich Ihnen einen Ordnungsruf. Sie haben drei Namen genannt und haben wieder persönlich Abgeordnete ...

(Zwischenruf Abg. Henfling, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Das ist doch jetzt der Dritte!)

(Unruhe DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Und beim nächsten Ordnungsruf müssen Sie den Saal verlassen. Darauf weise ich Sie hin. Jetzt hat das Wort der Abgeordnete Adams, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

[...]

Vizepräsident Höhn:

Vielen Dank, Herr Ministerpräsident. Es ist weitere Redezeit für die Fraktionen in Höhe von 5 Minuten entstanden. Gibt es weitere Wortmeldungen? Herr Abgeordneter Brandner.

Abgeordneter Brandner, AfD:

(Zwischenruf Abg. Kuschel, DIE LINKE: Dritter Ordnungsruf?)

Herr Präsident, habe ich jetzt 17 Minuten? Habe ich richtig gerechnet, 12 plus 5?

(Zwischenruf Abg. Kuschel, DIE LINKE: Das war schon einer!)

Vizepräsident Höhn:

Ja.

Abgeordneter Brandner, AfD:

17 Minuten, okay. Herr Präsident, meine Damen und Herren! Herr Ramelow, vielen Dank für Ihre zwei engagierten Auftritte hier vorne.

(Zwischenruf Möller, Staatssekretär: Das könnte gefährlich werden!)

Das Einzige, was ich so ein bisschen vermisst habe, war nur, dass Sie mir keine Stilnote zugebilligt haben. Vielleicht erklären Sie mir am Rande dann mal, was Ihnen an meiner Kleidung nicht gefällt.

(Unruhe SPD)

Meine Damen und Herren, vor allem auf der Tribüne – Sie werden es nicht merken, aber die Tribüne, da kommt es vielleicht besser an. Ich glaube, diese Debatte zeigt exemplarisch mal wieder, wie wichtig wir als AfD in dem Altparteienspektrum sind, auch hier im Thüringer Landtag.
(Beifall AfD)

Und zwar sind wir nicht deshalb wichtig, weil drei unserer Überläufer Ihre wackelige linke Mehrheit stützen, sondern wir sind wichtig, weil wir darauf hinweisen, dass es so mit Ihnen als Altparteien nicht weitergeht. Sie stehen jetzt hier seit Stunden und streiten wie die – ich muss jetzt mal fragen...

(Zwischenruf Ramelow, Ministerpräsident: Ich bin für den dritten Ordnungsruf!)

(Zwischenruf Siegesmund, Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz: Dritter Ordnungsruf!)

Vizepräsident Höhn:

Sie haben nach wie vor das Wort.

(Zwischenruf Ramelow, Ministerpräsident: Wir sind hier nicht im Kaspertheater!)

Wir sind hier nicht im Volkstheater, Herr Brandner.

(Beifall AfD, SPD)

Sie können mir nicht jedes Mal die Frage stellen, welche Begriffe Sie verwenden wollen oder nicht. Das ist Ihre Verantwortung. Wir sagen Ihnen aber dann, ob es richtig war oder nicht.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Ich wandle ja auf sehr dünnem Eis hier. Wenn es zulässig wäre, würde ich sagen: „Sie streiten hier wie die Waschweiber und Waschweiberinnen“. Ich sage es nicht, weil es wahrscheinlich nicht zulässig ist. Jedenfalls streiten Sie so, wie man es von den Altparteien gewohnt. Sie streiten rückwärtsgewandt und bringen dieses Land nicht einen Millimeter voran. Zwei Beispiele nenne ich Ihnen mal. Nehmen wir mal die Schulden. Die CDU stellt sich hin und sagt: An den Schulden und an der Neuverschuldung sind die Linken schuld. Die Linke stellt sich hier hin und sagt: Nein, an den Schulden und der Neuverschuldung ist die CDU schuld. Dann kommt die CDU und sagt: Nein, an den Schulden und der Neuverschuldung ist die DDR schuld, also die Linken. Die Linken sagen

dann wieder: Nein, CDU, ihr seid schuld. Da dreht sich alles im Kreis, da beißt sich die Katze in den Schwanz. Nehmen Sie die Kommunen – Links sagt: Die Kommunen bekommen mehr Geld. Die CDU sagt: Nein, stimmt nicht, wir rechnen anders, die kriegen nicht mehr Geld. Links sagt: Kann sein, dass sie nicht mehr bekommen, aber wenn sie nicht mehr bekommen, sind die Schulden von der CDU schuld. Dann sagt die CDU: Die Schulden sind nicht von uns, sondern die Schulden kommen aus der DDR. Auch da beißt sich die Katze in den Schwanz. Da kommen Sie auch nicht weiter.

(Beifall AfD)

Also, meine Damen und Herren von den Altparteien, so, wie Sie sich hier aufführen, und auch Herr Ramelow hier vorne am Rednerpult herumturnt, ist mit Ihnen kein Staat zu machen.

(Beifall AfD)